

Antrag

der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte DI Elisabeth OLISCHAR und Dr. Peter SITTNER (ÖVP) und Anton MAHDALIK (FPÖ), eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 23.02.2022

betreffend Gallitzinstraße – Redimensionierung des Bauprojekts gefordert!

Auf ehemaligen Gärtnerflächen am Wilhelminenberg in Wien Ottakring soll ein überdimensioniertes Megaprojekt in Massivverbauung mit rund 200 Wohnungen entstehen. Dabei wurde von der letzten Stadtregierung bereits eine Umwidmung der Flächen von ländlichem Gebiet auf bis zu Bauklasse III – entgegen der ortsüblichen Bauklasse I – umgesetzt. Die Flächenverdichtung soll statt ortsüblicher 25 % ganze 40 % betragen, auf der Seite der Gallitzinstraße bis zu 70 % - im Schutzgebiet UNESCO Biosphärenpark Wienerwald. Das Bauprojekt „Gallitzinstraße“ in Wien-Ottakring wird daher seit vielen Jahren von den Menschen abgelehnt.

Allein die Unterschriften von mehr als 6.000 Bürgerinnen und Bürgern bei verschiedenen Unterschriftenlisten zur Gallitzinstraße und das große und professionelle Engagement der Bürgerinitiative Pro Wilhelminenberg 2030 zeigen, dass weiterhin akuter Diskussionsbedarf besteht.

Auch zeigt die jüngst im Wiener Landtag beschlossene Bauordnungsnovelle, dass seitens der Stadt Wien offenkundig ein Umdenken eingesetzt hat. Die im Herbst 2021 beschlossene Novelle der Wiener Bauordnung richtet sich gegen übermassive Neubauten in Einfamilienhausgebieten (speziell bei Bauklasse I) und würde – wäre sie damals bereits in Kraft gewesen – die dringend geforderte Redimensionierung des Projektes Gallitzinstraße erfordern.

Nachdem Ende Jänner 2021 dank der Bürgerinitiative Pro Wilhelminenberg 2030 die Kaufverträge betreffend das Projekt Gallitzinstraße veröffentlicht wurden, wurde es verdächtig still um das Projekt. So hätten die Kaufverträge gezeigt, dass in diesen primär die Gewinnmaximierung für die stadtnahen Bauträger sowie ein wortwörtliches 'Vereiteln' von Grünflächen fixiert wurden. Siehe: [Wohnbauprojekt Gallitzinstraße: Darf sozialer Wohnungsbau maximalen Gewinn bringen? - Ottakring \(meinbezirk.at\)](https://www.meinbezirk.at/wohnbau/wohnbauprojekt-gallitzinstraesse-darf-sozialer-wohnungsbau-maximalen-gewinn-bringen?utm_source=facebook&utm_medium=social&utm_campaign=wohnbau)

Erschwerend kommt außerdem hinzu, dass nun – nach der Wunschflächenumwidmung durch SPÖ und Grüne – zwei von drei Bauträgern mit leistungsbefreiten Millionengewinnen aus dem Projekt wieder ausgestiegen sind. Daher stellt sich die Frage, warum diesen Bauträgern Millionengewinne zugeschanzt wurden, ohne dass sie eine einzige Wohnung bauen mussten.

Es besteht somit noch großer Diskussionsbedarf, zumal noch wesentliche Fragen offen sind. Dazu kommt, dass die Abhaltung einer von der Bevölkerung gewünschten und gemäß der Wiener Stadtverfassung bereits drei Mal verlangten Bürgerversammlung vom Herrn Bezirksvorsteher drei Mal verweigert wurde. Es ist daher dringend angezeigt, eine Evaluierung des Bauprojekts mit dem Ziel einer Redimensionierung in die Wege zu leiten, bevor Fakten geschaffen werden.

Die gefertigten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher gemäß § 35 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Antrag:

Der Wiener Gemeinderat spricht sich für eine Redimensionierung des Bauprojekts „Gallitzinstraße“ aus.

Der Herr Bürgermeister möge die zuständigen Stellen der Stadt Wien in diesem Sinne anweisen, entsprechende Grundlagen und darauf aufbauend Maßnahmen in die Wege zu leiten, die eine derartige Redimensionierung ermöglichen. Vor diesem Hintergrund mögen auch die von der Pro Wilhelminenberg 2030 erarbeiteten konstruktiven Alternativpläne berücksichtigt und das Gespräch mit dem Bauträger gesucht werden.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Herrn Bürgermeister verlangt.

Wien, 23.02.2022